

SPORT LOKAL

ANPIFF

„Ich bin krank.“

Soumaila Coulibay auf die Frage, ob er heute in Aue im Kader sei



Lisa Kempin ist Vizemeisterin

Die Gladbacher Amateur-Boxerin in unterlag in Berlin erst im Endkampf Elena Valenzig aus Hannover.



Borussia will heute im Erzgebirge den ersten Auswärtssieg holen

Siegt Borussia heute in Aue, wäre das Team bis auf zwei Punkte an Platz drei heran. Für Tore in Sachsen soll wohl auch Rob Friend sorgen. Seite D3



Arndt Kuskos holte sich im Tennis gleich zwei Titel

Bei den Kreis- und Stadtmeisterschaften hatte Arndt Kuskos nicht nur die Nase im Einzel vorne. Auch im Doppel holte er sich den Titel. Seite D4

→ **EINBLICKE**
Selbstsicherheit kommt nur durch Erfolge



Gerd vom Bruch (66), 1989 bis 91 Trainer Borussia, heute von der UEFA lizenziertes Spielerberater, schreibt über Borussia's Gegner. FOTO: DIWI

Vor zwei Wochen feierte Borussia gegen Osnabrück ihren ersten Sieg. Sie hätte sicherlich gerne sofort weitergespielt, denn nach einem Erfolg ist eine Länderspielpause immer störend. Doch wir sind noch früh in der Saison, und Gladbach verzeichnete viele Neuzugänge. So konnte Trainer Jos Luhukay die Zeit auch ohne die Nationalspieler nutzen, um sein Team taktisch voranzubringen. Und da Spiele das beste Form-Barometer sind, gab es noch den Test gegen Enschede. Zudem betraf die Pause alle, auch den heutigen Gegner Erzgebirge Aue.

Die Fohlen treten in dieser Spielzeit erstmals bei einem Verein ohne Erstliga-Flair an. Doch Aue spielt bereits seine fünfte Saison in der Zweiten Liga, der Trainer heißt seit über acht Jahren Gerd Schädlich. In Aue ist eben alles kontinuierlich und sehr realistisch aufgebaut. Die Mannschaft muss nicht gegen visionäre Zielsetzungen ankämpfen und weiß, was möglich ist. Mit Andrzej Juskowiak hat Aue zwar sein Aushängeschild verloren, aber die vorhandenen Spieler gehen an ihre Grenzen. Sie verfügen jedoch nicht über die individuelle Klasse, um mit einer Aktion das Spiel zu entscheiden und haben im Angriff noch Probleme. Borussia muss zunächst den Kampf annehmen. Aue wird nicht mit offenem Visier und so naiv wie Osnabrück in der ersten Halbzeit spielen. Es ist an Luhukays Team, Druck aufzubauen und die Thüringer Abwehr-Recken in Verlegenheit zu bringen. Generell kommt jetzt eine entscheidende Phase auf Borussia zu, in der sie punkten muss, um den Anschluss an die Spitze nicht zu verpassen. Und Selbstsicherheit erhält man nur durch Erfolge, ein Heimsieg reicht da noch nicht. Ich denke, die Mannschaft wird daher in Aue ein Zeichen setzen.

THEMA HOCKEY

Während der **Rheydter Spielverein** zum **Saisonauftritt** in der Zweiten Liga gegen den Top-Favoriten Rot Weiß Köln mit 1:6 verlor, gewann der **Gladbacher HTC** nur eines seiner beiden Heimspiele, unterlag 1:4 gegen Stuttgart.

RSV ist trotz 1:6 guter Dinge

VON THOMAS GRULKE

Herbert Zangerle schüttelte jede Menge Hände und umarmte viele alte Weggefährten aus glorreichen Rheydter Hockey-Zeiten. Zwischen 1998 und 2002 war er Trainer des Bundesligisten und wurde mit dem RSV 2001 Deutscher Pokalsieger. „Die Zeit in Rheydt war etwas ganz Besonderes, die möchte ich nicht missen. Mit der damaligen Mannschaft zu arbeiten war absolute Spitze“, schwärmt Zangerle. Nun kehrte er als Trainer des Aufstiegs-Favoriten Rot Weiß Köln an den Gerstacker zurück und siegte zum Saisonauftritt in der Zweiten Liga souverän mit 6:1.

Weltmeister Zeller mit drei Toren

„Ich bin sehr zufrieden mit dem ersten Spiel. Wir sind die Sache konzentriert angegangen“, kommentierte der Erfolgscoach die Leistung seiner mit vier Weltmeistern gespickten Elf, deren Saisonziel nur lauten kann: Zurück in Liga eins. So konnte auch sein Gegenüber André Schiefer Positives aus der klaren Niederlage gegen den Ligaprimus ziehen: „Darauf lässt sich durchaus aufbauen. Besonders gefallen haben mir unsere neuen In-der-Sardar und Prabjoth Singh, die sich schnell integriert haben.“ Sein Team geriet vor 850 Zuschauern durch Ballverluste im Spielaufbau und effektive Kölner Strafecken schnell mit 0:3 in Rückstand. „Es war klar, dass wir Ecken und damit auch Gegentore kassieren werden, da sind die Jungs einfach super. Auch die Fehler gehören noch zu unserem Spiel“, erklärte Kapitän Patrick Trueson. Zu Beginn der zweiten Hälfte erzielte Matthias Gräber den Rheydter Ehrentreffer per Strafecke, kurz darauf besiegelte jedoch Christopher Zeller mit seinem dritten Tor die erwartete Niederlage, die Trueson als „gutes Trainingspiel“ schnell abhakte.

Für den RSV, bei dem Karol Podzorski gegen Köln sein letztes Spiel bestritt, beginnt die Saison erst am nächsten Wochenende so richtig. Und auch Gäste-Trainer Zangerle ist sich sicher: „Der RSV hat ein starkes Team, das durchaus Zweiter werden kann.“



In Erwartung einer **Ecke** von Rot Weiß Köln: Die **RSV-Spieler** v.l. Thomas Krauß (verdeckt) Moritz Hahn, Marcin Pobuta, Matthias Gräber versuchen, ihren Kasten sauber zu halten. FOTO: WOLFGANG QUEDNAU

GHTC: Erst Pleite, dann Sieg

(jh) HOCKEY (jh) Da hat der GHTC doch noch die Kurve bekommen. Am Samstag, nach dem ersten Heimspiel des Doppelspielwochenendes, sah es übel aus für den Bundesligisten. Den Stuttgarter Kickers unterlagen die Jungs von Micky Hilgers 1:4 (0:1). Eine herbe Schlappe und der letzte Tabellenplatz. Gestern besiegte die mit einem Durchschnittsalter von 21 Jahren sehr junge Mannschaft den Nürnberger HTC 5:3 (2:1) und gab die Rote Laterne ab.

Nach der Kickers-Niederlage half auch alles Schönreden nichts. „Wir haben Stuttgart beherrscht, eigentlich wurde die gesamte Partie auf ein Tor gespielt“, meinte Trainer Micky Hilgers. „In der ersten Halbzeit hatte Stuttgart nur eine Chance und die nutzte es. Ein Torwartfehler unsererseits, bei dem der Ball durch die Beine ging. Später ein Abwehrfehler und das 2:0. Wir hingegen

hatten Chancen ohne Ende.“ Doch was nutzten all die Möglichkeiten, wenn sie ungenutzt blieben? „Der Spielaufbau war auch gut und Druck haben wir reichlich gemacht“, sagte Hilgers. Tore und Punkte blieben indes aus.

Anfangs sprachlos war Ex-Weltmeister Floh Kunz. Später meinte er dann: „Der GHTC war schon drückend überlegen.“ Kunz gestand

dann aber doch, „das ist kein glücklicher Start. Doch die Entwicklung ist deutlich. Das wird schon noch.“

Und Kunz behielt Recht. Gegen Nürnberg war der GHTC zu Hause wieder drückend überlegen, geriet aber dennoch mit 0:1 in Rückstand. Diesmal wurden die folgenden Chancen allerdings genutzt. Und auf 4:1 davon gezogen. Schöne Kombinationen, ein verwandelter Siebenmeter, ein Feldtor und eines nach kurzer Ecke, dem GHTC gelang so einiges. Dann ruhte er sich allerdings aus, was zum 4:3 führte. Letztlich siegte er aber verdient, „hoch verdient“, wie Hilgers meinte. „Die Jungs haben sich richtig reingehängt, ihr gutes Spiel fortgesetzt und endlich auch den verdienten Lohn, sprich Punkte für die gute Leistung eingefahren. Ich bin sehr zufrieden. Spielen wir so weiter sieht es gut aus in Sachen angestrebtem achten Tabellenplatz.“

INFO

Um Titel oder Abstieg

Play-Offs Die ersten acht der insgesamt zwölf Mannschaften der Ersten Bundesliga gehen zum Saisonende in die Play-Offs und spielen um den Titel.

Play-Downs Die letzten Vier spielen bei den so genannten Play-Downs gegen den Abstieg.

Doppelsieg für Wickratherin

VON PAUL OFFERMANN

REITEN „Ich bin unterwegs und gleich da“, kündigte sich Weltmeisterin Isabell Werth vom RV Graf v. Schmettow Everseal bei den den Mönchengladbacher Kreis- und Stadtmeisterschaften vorgeschalteten Rheinischen Championaten im Pferdesportzentrum Wickrath an. Für Isabell Werth ist Wickrath ein goldener Boden: Der dreijährige Hengst Flatley wurde mit der Wertnote 8,4 unter der erfolgreichsten Dressurreiterin aller Zeiten der Champion unter den Reitpferden.

„Das war natürlich ein besonderes Ereignis für die Kids, dass die Weltmeisterin hier war“, erzählte Lothar Erbers, Vorsitzender des Kreisverbandes der Fahr- und Reitvereine Mönchengladbach. Der 58-Jährige verriet so nebenbei: „Das war für mich das letzte Kreisturnier nach 35 Jahren im Vorstand zuerst als Jugendwart, dann als Geschäftsführer und zweiter Vorsitzender und nun seit 13 Jahren als 1. Vorsitzender.“ Über einen Nachfolger wollte er sich nicht äußern. „Das hat die Versammlung zu entscheiden.“ Er fügte hinzu: „Es ist eine gute Truppe, die im Hintergrund steht.“ Er freute sich, dass das Turnier nahezu reibungslos lief: „Das

ist für unsere Reiter im Kreis ein Familienfest.“

Der sportliche Ernst ist dabei nicht zu unterschätzen: Die Kreisstandarte holte wie in den Vorjahren der ZRFV Wickrath und den Jugendwimpel der RC St. Georg Günhoven. Die Kreistitel in der Sparte alle Altersklassen sicherte sich in der Dressur Simon Schwind vom RC Heidgesberg und im Springen Nina Oertel-Speis vom ZRFV Wickrath. Ihr gelang es auch, die Kombination von Springen und Dressur zu gewinnen. Die 17-jährige Anne Karsch (RC St. Georg Günhoven) schaffte mit ihrem 16-jährigen Po-

lar nun bei den Junioren den dritten Sieg in Folge – in Springen und Kombination von Dressur und Springen.

Die Junioren-Dressur entschied Isabelle Aretz vom RC Heidgesberg für sich. Bei den Jungen Reitern gab es drei Meister durch die Dressurreiterin Simone Gielen (RV St. Martinus Beltinghoven), durch den Springreiter Sebastian Waldhausen (RV St. Johannes Waat) und Maik Pillen (ZRFV Wickrath) in der Kombination Springen/Dressur. Dressurreiterin Desiree Schurf vom RC Heidgesberg bekam das goldene Reitabzeichen.



Susanne Glaubitz sprang mit Riola Rouge über die Hindernisse. FOTO: DIWI

Borussias U23 siegt 4:1, Wohlers lobt Offensive

FUSSBALL-OBERLIGA (kpn) „Die Leistung in der Offensive war überragend“, lobte Trainer Horst Wohlers nach dem 4:1-Auswärtserfolg von Borussia U23 bei TuRu Düsseldorf. Das Lob galt dabei besonders einem Spieler, der zwar selbst keinen Treffer erzielte, sich aber für den schwachen Auftritt der Vorwoche rehabilitierte: Moses Lamidi. „Moses ist ein Spaßfußballer. Wenn es bei ihm geht, dann auch richtig gut“, erklärt der Trainer. Lediglich im Abschluss habe er ein wenig Pech gehabt. „Vielleicht bin ich auch einfach etwas kritischer mit ihm, weil ich weiß, was er kann“, fügte Wohlers hinzu.

Mit Verteidigung unzufrieden

Nur mit der Arbeit in der Innenverteidigung war der Trainer nicht ganz zufrieden. Den Auftakt in Düsseldorf machte Dennis Puhl, der einen Freistoß an der Mauer vorbei direkt verwandelte. Zum 2:0 traf dann Adem Demir, der von der Strafraumgrenze aus der Drehung traf. Nach der Pause verpasste der VfL dann, mit zahlreichen Chancen die Partie zu entscheiden. So verkürzte Carsten Weiß für die Gastgeber. Doch nur zwei Minuten später



Hat sich in Düsseldorf rehabilitiert: Moses Lamidi. ARCHIVFOTO: GRULKE

war es der eingewechselte Cengiz Can, der mit dem 3:1 die Antwort gab. „Wenn er frei vor dem Tor steht, dann kann man die Augen eigentlich zu machen“, war der Trainer erfreut. Für den Schlusspunkt sorgte der aufgerückte Christopher Tadrosse, der eine Kombination von Cengiz Can und Adem Demir abschloss. „Wenn jetzt noch die Innenverteidiger Oliver Stang und Michel Kniat wieder so spielen, wie sie es können, dann kann man völlig zufrieden sein“, befand Wohlers. In der Tabelle hat Borussia den fünften Platz gefestigt. Auch der Rückstand auf Platz vier, der die Qualifikation zur neuen dreigleisigen Regionalliga bedeutet, wurde auf drei Punkte verkürzt.

Nur Bronze für Andrea Thirtey

LEICHTATHLETIK (off) Nach der Goldmedaille, die Speerwerferin Ursula Thirtey holte, hat ihre Schwester Andrea (LGM/MLG) bei den Seniorenweltmeisterschaften in Riccione Bronze über 80 Meter Hürden in 12,17 Sekunden ergattert. „Es war der schrecklichste Lauf in meiner Karriere“, so die 41-Jährige, die ihren Titel nicht verteidigen konnte. Beim Aufwärmen traten muskuläre Probleme auf. Die M 40-Seniorin stand vor der Entscheidung, auf den Endlauf zu verzichten: „Ich wollte nur ins Ziel ankommen. Die letzten Meter lief ich reserviert. Ich konnte nicht um Platz zwei kämpfen.“ Hinterher sah für sie die Welt ganz anders aus: „Ich kam mit der Zeit sehr zufrieden sein, und Bronze ist auch nicht schlecht.“ Bronze holte sie auch mit der 100-Meter-Staffel des Deutschen Leichtathletik-Verbandes in 54,39 Sekunden.

→ **NACHGEFRAGT**

Ein Glas Sekt auf den Jahrestag



Christopher Zeller (23), Weltmeister von Zweitligist Rot Weiß Köln. FOTO: AP

Ein Jahr nach dem WM-Triumph im Hockey-Park sind Sie mit Rot Weiß Köln nach Gladbach zurückgekehrt. Sind Sie auch zufrieden mit dem 6:1-Sieg beim Rheydter Spielverein?
Zeller Ja, der erste Saisonsieg war ungemein wichtig, da wir mit hohen Erwartungen in die Saison gehen. Anfangs weiß man ja nicht wie das Spiel gegen die starken Rheydter läuft, doch die ersten Strafecken habe ich gleich verwandelt. Das war schon optimal.

Welche WM-Erinnerungen gehen Ihnen am Jahrestag des Titelgewinns durch den Kopf?

Zeller Bisher habe ich da eigentlich gar nicht drüber nachgedacht. Derzeit beschäftigen wir uns mit der Nationalmannschaft durch den vierten Platz bei der Europameisterschaft auch eher mit einem Misserfolg. Aber vielleicht werde ich noch ein Glas Sekt auf den Titel trinken.

Was hat sich seitdem für Sie verändert?

Zeller Die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit ist größer geworden. Das ganze Nationalteam ist nun noch beliebter, der Bekanntheitsgrad jedes einzelnen gestiegen. Und durch den WM-Titel haben wir sicherlich unsere Vormachtstellung nochmals unterstrichen und werden seitdem natürlich super ernst genommen.

War es ein gutes Gefühl, nun wieder mal in Gladbach gewesen zu sein?

Zeller Ja, sicher. Letzte Woche waren wir zu einem Freundschaftsspiel gegen den Gladbacher HTC sogar noch im Hockey-Park. Da kommt man durch den Spielertunnel, sieht die vielen Zuschauerränge und denkt sich: Das ist die Stätte, wo letztes Jahr die Hölle los war. Diesmal waren sie natürlich leer.

Zuschauer fehlen meistens im Liga-Alltag, in Rheydt waren es immerhin 850. Hat Ihnen die Kulisse gefallen?

Zeller Sicher spielen wir lieber vor vollen Rängen. In Rheydt war es schön, da der RSV einiges für die Fans auf die Beine gestellt hat. Das würde ich mir natürlich auch für unsere anderen Auswärtsspiele wünschen.

Thomas Grulke führte das Gespräch